

DIENSTAG, 19. FEBRUAR 2008

## Wunderbare Komik-Attacken

Volkstheater „Lampenfieber“ feiert Jubiläum mit dem Stück „Paul in der Krise“

Feuerwehrfest, und der schon arg besoffene Paul hat seine Ehehälfte nach Strich und Faden beleidigt. Seitdem schweigen sich die beiden an. Der hinterlistige Großvater lauert auf dem Sofa, täuscht Schwerhörigkeit vor und lässt

nur böartige Spitzfindigkeiten hören. Wird er von Blähungen heimgesucht, hockt er drei Studen auf der Toilette – was für alle eine Erleichterung ist. Kein Wunder, die Martha verwandelt sich in einen ruppigen erzürnten Be-

sen, funkelt ihren Mann erbittert an und schweigt. Paul, der Herzensgute, versteht nun mal nichts von Frauen und hält auch die Klappe. Keine Entschuldigung, keine Blümchen, gar nichts.

Also vertauscht Martha mit

der Raffinesse der gescheiterten Frau und unter Zuspruch ihrer kupplerisch angekränkelten Sommergäste ihr Outfit mit Kopftuch und Mantelschurz. Schön, blond, im passgenauen Fummel tritt sie nun wie Venus herself in Erscheinung. Der Paul kriegt das Maul immer noch nicht auf, aber tief in ihm schlummernde Empfindungen werden wach.

Jeder Figur im Stück hat Regisseurin Heidi Ostermaier einen Charakterstempel aufgedrückt. Sonja Bahnerts Martha ist strahlend, witzig und sympathisch. Robert Hamberger als verstockter Gatte Paul öffnet die Schenken seines Begehrens, und auch der scheue Neffe und die zupackende Praktikantin verfangen sich in Amors Schlingen. Jede Pointe ein Treffer, die Komik schlägt unter Regisseurin Ostermaiers Diktat virtuose Purzelbäume, und dieser Abend ersetzt jedes Handbuch für das Eheglück.



Der schlitzohrige Opa (Charly Neumeier) sorgt für das totale Chaos.

FOTO: BRD

### Geschenk zum zehnjährigen Bestehen

„Es ist das wunderbarste Geschenk zu unserem **zehnjährigen Bestehen**“, strahlt Regisseurin Heidi Ostermaier. Das Volkstheater „Lampenfieber“ verfügt endlich über zwei nette, hübsche Darsteller, die auf der Bühne das **perfekte Liebespaar** abgeben. Wer um die **Besetzungsschwierigkeiten** und die Suche nach passenden Stücken weiß, kann sich die Freude des rund 30-köpfigen Ensembles ausmalen. Und so ganz nebenbei erklärt Ostermaier im Gespräch den Trick, wie man genau Pointen setzt, die nicht verloren gehen. „Ein paar Sekunden Ruhe, dann ein Anlauf – und die Pointe sitzt.“ Vielleicht sollten sich die Comedians vom Bildschirm mal ins Theater unter der Isarbrücke hocken.

Übrigens: Ab Freitag, 20. Juni, wird das Volkstheater „Lampenfieber“ das vom Publikum so heiß gewünschte Stück **„Der ewige Spitzbua“** nochmals aufführen, mit dem es sich einen so glanzvollen Einstieg beim „Brückenwirt“ verschafft hatte. Rund **23 Stücke** hat das Ensemble, wie Kurt Bahner nachgerechnet hat, bislang auf die Bühnenbretter gehievt, und ein Ende ist noch nicht abzusehen. Nachdem der Vorhang gefallen war, bekamen alle Besucher eine **Rose** überreicht. Charmanter geht es nicht.

sta

sta